

Inhaltsübersicht

I. Einführung in das juristische Arbeiten	17
II. Von der Armenpflege zum SGB VIII	29
III. Allgemeine Vorschriften	32
IV. Jugendamt als staatlicher Wächter	53
V. Allgemeine Förderung	73
VI. Förderung der Erziehung in der Familie	79
VII. Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege	98
VIII. Hilfe zur Erziehung	119
IX. Eingliederungshilfe	149
X. Hilfe für junge Volljährige	154
XI. Mitwirkung in Gerichtsverfahren	157
XII. Vormundschaft, Pflegschaft und Beistandschaft	167
XIII. Beurkundungsfunktionen des Jugendamts	176
XIV. Gesamtverantwortung und Jugendhilfeplanung	178
XV. Organisation des Jugendamts	181
XVI. Sozialdatenschutz	190
XVII. Zuständigkeit	197
XVIII. Kostenerstattung	208
XIX. Kostenbeteiligung	210

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	14
I. Einführung in das juristische Arbeiten	17
1. Rechtsquellen	17
2. Unterscheidung zwischen materiellem Recht und Prozessrecht	19
3. Methodik der Rechtsauslegung	20
4. Konkurrenzen	21
5. Analogie und Umkehrschluss	22
6. Bearbeitung unstreitiger Sachverhalte	22
7. Arbeit mit juristischer Literatur	25
II. Von der Armenpflege zum SGB VIII	29
1. Geschichte	29
2. Kinder- und Jugendhilfe heute	30
III. Allgemeine Vorschriften	32
1. Regelungen des SGB VIII	32
a) Recht auf Erziehung	32
b) Verhältnis von Eltern und Jugendhilfe	33
c) Begriffsbestimmungen	35
d) Aufgaben der Jugendhilfe	36
e) Personeller Geltungsbereich	36
aa) Grundsatz	37
bb) Umgangsberechtigte	37
cc) Ausländer	37
dd) Auslandsdeutsche	39
f) Freie und öffentliche Jugendhilfe	39
aa) Begriff	39
bb) Erbringung von Leistungen und anderen Aufgaben	40
cc) Zusammenarbeit	42
dd) Förderung und Finanzierung der freien Jugendhilfe	42
g) Inhaltliche Vorgaben zur Aufgabenerfüllung	44
aa) Wunsch- und Wahlrecht	44
bb) Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	46
cc) Grundausrichtung der Erziehung	46
h) Konkurrenzen	48

2. Regelungen des SGB I	50
a) Beratung	51
b) Auskunft	51
c) Antragstellung	52
IV. Jugendamt als staatlicher Wächter	53
1. Kindeswohlgefährdung	53
2. Gewichtige Anhaltspunkte	55
a) Eigene Beobachtungen	56
b) Angaben des Kindes	56
c) Angaben von Dritten	58
aa) Anonyme Hinweise	58
bb) Information durch Berufsgeheimnisträger	58
cc) Information durch Pflege- und Tagespflegepersonen	60
dd) Information durch freie Träger	61
d) Nicht durchgeführte U-Untersuchungen	62
3. Einschätzung des Gefährdungsrisikos	62
a) Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte	63
b) Einbeziehung von Erziehungsberechtigten und Minderjährigem	63
c) Unmittelbarer Eindruck vom Kind und seiner persönlichen Umgebung	64
4. Handlungsalternativen	64
a) Kein weiteres Tätigwerden	64
b) Gewährung von Hilfe	65
c) Anrufung des Familiengerichts	66
d) Inobhutnahme	67
aa) Selbstmelder	67
bb) Dringende Kindeswohlgefährdung	68
(1) Kein Widerspruch der Personensorgeberechtigten	
(2) Familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig erreichbar	
c) Unbegleitete ausländische Minderjährige	69
dd) Durchführung und unmittelbarer Zwang	69
(1) Sorge für das Wohl des Minderjährigen	
(2) Abklärung des weiteren Vorgehens	
ff) Freiheitsentziehende Maßnahmen	72
gg) Beendigung	72

V. Allgemeine Förderung	73
1. Jugendarbeit	73
2. Förderung der Jugendverbände und Jugendgruppen	74
3. Jugendsozialarbeit	76
4. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	77
VI. Förderung der Erziehung in der Familie	79
1. Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie	79
2. Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung	81
3. Exkurs Mediation	84
4. Beratung und Unterstützung in sorgerechtlichen Angelegenheiten	85
a) Ansprüche Alleinsorgeberechtigter bzw. Alleinerziehender	85
b) Ansprüche unverheirateter Eltern	86
5. Beratung und Unterstützung hinsichtlich Umgangs- und Auskunftsrechten	86
a) Ansprüche des Minderjährigen	87
b) Ansprüche Dritter	88
6. Beratung und Unterstützung bei Unterhaltsansprüchen	89
a) Unterhaltsansprüche Minderjähriger	90
b) Unterhaltsansprüche unverheirateter Eltern	90
c) Unterhaltsansprüche junger Volljähriger	91
7. Gemeinsame Wohnformen für Mütter, Väter und Kinder	92
8. Betreuung und Versorgung von Kindern in Notsituationen	93
a) Ausfall eines Elternteils im Falle zusammenlebender Eltern	93
b) Ausfall beider Eltern oder eines alleinerziehenden Elternteils	95
9. Unterstützung bei Unterbringung zur Erfüllung der Schulpflicht	96
VII. Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege	98
1. Begriff	99
a) Tageseinrichtungen	99
b) Kindertagespflege	100
c) Großpflegestellen	101
2. Grundsätze der Leistungserbringung	101
3. Leistungserbringung in Tageseinrichtungen	103
a) Fachkräfte und deren Arbeitsweise	103
aa) Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und Tagespflegepersonen	104
bb) Zusammenarbeit mit den Schulen	105
cc) Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Initiativen	106

b) Ausgestaltung der Angebote	106
c) Integrative und inklusive Förderung	107
d) Qualitätssicherung und -entwicklung	108
4. Leistungserbringung in Kindertagespflege	108
a) Persönliche und fachliche Voraussetzungen von Tagespflegepersonen	108
b) Gruppengröße	109
c) Leistungen des öffentlichen Trägers	109
aa) Vermittlung einer geeigneten Tagespflegeperson	110
bb) Fachliche Beratung, Begleitung und weitere Qualifizierung	110
cc) Laufende Geldleistung	111
dd) Betreuungsmöglichkeiten bei Ausfall der Tagespflegeperson	113
5. Subjektive Rechte und objektive Pflichten	114
a) Kinder unter einem Jahr	114
b) Kinder ab einem Jahr	115
c) Kinder ab drei Jahren	116
d) Schulpflichtige Kinder	116
e) Anspruchsinhaber	117
f) Information und Beratung	117
g) Landesrechtliche Modifikationen	118
VIII. Hilfe zur Erziehung	119
1. Anspruchsvoraussetzungen	119
a) Bedarfslage	120
b) Geeignetheit	120
c) Notwendigkeit	121
d) Antragstellung	122
2. Formen der Hilfgewährung	123
a) Regelbeispiele	124
aa) Ambulante Hilfeformen	124
(1) Erziehungsberatung	125
(2) Soziale Gruppenarbeit	126
(3) Erziehungsbeistandschaft und Betreuungshilfe	127
(4) Sozialpädagogische Familienhilfe	128
(5) Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	130
bb) Teil- und vollstationäre Hilfeformen	131
(1) Erziehung in einer Tagesgruppe	134
(2) Vollzeitpflege	136
(3) Heimerziehung und sonstige betreute Wohnformen	138
(4) Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	140
(5) Exkurs: Entscheidungsbefugnisse von Pflegepersonen	140

b) Gesetzlich nicht vertypete Hilfeformen	142
3. Hilfeplanverfahren	142
4. Steuerungsverantwortung und Selbstbeschaffung	146
5. Anordnung von Hilfe zur Erziehung durch das Familiengericht	147
IX. Eingliederungshilfe	149
1. Anspruchsvoraussetzungen	150
2. Formen der Hilfestellung	151
X. Hilfe für junge Volljährige	154
XI. Mitwirkung in Gerichtsverfahren	157
1. Verfahren vor den Familiengerichten	158
a) Kindschaftssachen	159
b) Abstammungssachen	161
c) Adoptionssachen	162
d) Ehemohnungssachen	164
e) Gewaltschutzsachen	165
2. Verfahren vor den Jugendgerichten	165
XII. Vormundschaft, Pflegschaft und Beistandschaft	167
1. Vormundschaft	167
a) Eintritt	167
b) Bestimmung des Vormunds	169
c) Führung der Vormundschaft	172
2. Pflegschaft	173
3. Beistandschaft	174
XIII. Beurkundungsfunktionen des Jugendamts	176
XIV. Gesamtverantwortung und Jugendhilfeplanung	178
XV. Organisation des Jugendamts	181
1. Jugendhilfeausschuss	181
a) Kompetenzen	181
b) Zusammensetzung	183
c) Geschäftsgang	184
aa) Einberufung	185
bb) Öffentlichkeit	185
2. Verwaltung	186
a) Kompetenzen	186
b) Mitarbeiter	187
c) Tätigkeitsausschluss Vorbestrafter	188

XVI. Sozialdatenschutz	190
1. Gegenstand	191
2. Grundlage	192
3. Erhebung von Daten	192
4. Übermittlung von Daten	193
5. Freie Träger	196
XVII. Zuständigkeit	197
1. Sachliche Zuständigkeit	197
2. Örtliche Zuständigkeit	198
a) Leistungen	198
aa) Leistungen an Kinder, Jugendliche und deren Eltern	198
bb) Leistungen an junge Volljährige	200
cc) Leistungen in gemeinsamen Wohnformen für Mütter bzw. Väter und Kinder	200
dd) Fortdauernde und vorläufige Leistungsverpflichtung	201
b) Andere Aufgaben	202
aa) Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen	202
bb) Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren	203
cc) Amtsvormundschaften, Amtspflegschaften, Beistandschaften u. a.	204
dd) Weitere Aufgaben im Vormundschaftswesen	206
ee) Beurkundungen	206
c) Sonderregelungen bei Auslandsbezug	206
XVIII. Kostenerstattung	208
XIX. Kostenbeteiligung	210
1. Pauschalierte Kostenbeteiligung	210
2. Kostenbeiträge für stationäre und teilstationäre Leistungen sowie für die Inobhutnahme	212
3. Überleitung von Ansprüchen	214
Literaturverzeichnis	215
Stichwortverzeichnis	218